

Neues aus dem Fachgebiet Sicherheitstechnik/Arbeitssicherheit

Labortag „PSA Gefahrstoffe“



Alle Fotos: Anke Kahl

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Fachgebiet Sicherheitstechnik/Arbeitssicherheit an der Bergischen Universität Wuppertal und der Firma Dräger Safety wurde die Vorlesungsreihe „Persönliche Schutzausrüstungen II“ im Juni 2010 durch einen gemeinsamen praxisorientierten Veranstaltungstag bereichert.

Die speziell für den Master-Studiengang „Sicherheitstechnik“, Schwerpunkt „Arbeitssicherheit“ und „Brandschutz“ konzipierte Lehrveranstaltung befasste sich maßgeblich mit Schutzausrüstungen zum sicheren Umgang mit Gefahrstoffen und verfolgte u.a. die Zielstellung, den Studierenden für den beruflichen Alltag gefähigungsfaktorspezifisch Aufbauten, Wirkungsweisen sowie Einsatzmöglichkeiten und -grenzen unterschiedlicher Persönlicher Schutzausrüstungen (PSA) zu vermitteln. Mittels konkreter Fallbeispiele konnten die Studierenden das anspruchsvolle PSA-Management praxisnah ken-

nenlernen und mögliche finanzielle, personelle oder organisatorische Konsequenzen im Ergebnis ihrer Gestaltungslösungen einschätzen lernen. Dabei wurde u.a. besonderer Wert auf die Darstellung von Methoden zur angemessenen Auswahl der PSA gelegt.

Der Erfolg der Laborveranstaltung setzt ein solides Theoriewissen bei den Studierenden voraus. Im Theorieteil wurden u.a. aktuelle Messprinzipien vorgestellt, die in der Praxis in der qualitativen oder quantitativen Stoffidentifizierung bzw. -ermittlung zum Einsatz kommen. Zudem wurde auf die Themen Schutzprinzipien, Funktionsweisen sowie Anwendungsgrenzen von Atemschutzmasken, umluftabhängigen/unabhängigen Atemschutzgeräten und Schutzanzügen eingegangen.

Mit dem Fokus auf stoffbezogene Gefährdungsfaktoren, deren Expositionen zu typischen akuten oder chronischen Belastungen für die Beschäftigte führen können, wurden im zweiten

Teil der Veranstaltung unterschiedliche praxistypische Szenarien und Fallbeispiele nachgestellt, die mit konkreten Aufgabenstellungen verbunden waren. Die Studierenden konnten sich an den jeweiligen Stationen in Kleingruppen und mit fachkompetenter Unterstützung den richtigen Weg zur praxisgerechten Auswahl und Anwendung der geeigneten PSA erarbeiten. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden durch diese praktischen Übungen weiter verfestigt. Nicht zuletzt durch das teilweise persönliche An- und Ausprobieren der PSA machten sich die Studierenden mit den individuellen Schwierigkeiten bei der Anwendung eindrucksvoll vertraut. Zusätzlich wurden besondere Themenstellungen, wie z.B. das sogenannte Fit-Testing in Verbindung mit Atemschutzgeräten, veranschaulicht. Die Studierenden waren von diesem Labortag in Partnerschaft mit der Firma Dräger begeistert und verwiesen dabei vor allem auf die Möglichkeit des eigenständigen Ausprobierens und der Vielfältigkeit der zu lösenden Aufgaben.

Prof. Dr. Anke Kahl



Ihr Partner für den Arbeitsschutz!

SCHWAN 

www.schwanasa.de asa@schwanco.de
Tel: 02162-970010 Fax: 02162-9700150

 **HexArmor**
— Spezialwerk



SteelLeather III

EN 388  4.5.3.3. Kat. 2

- Seine Schnittresistenz übertrifft in den verstärkten Bereichen ISEA/CE-Level 5.
- Er kann zur wiederholten Anwendung chemisch gereinigt werden.
- Größen: 7, 8, 9, 10, 11, 12



SharpsMaster II

EN 388  4.5.4.4. Kat. 2

- Höchste Stich- und Schnittresistenz auf der Handinnenfläche (besser als ISEA/CE-Level 5)
- Waschbar
- Größen: 7, 8, 9, 10



AG 10009S

EN 388  4.5.3.2. Kat. 2

- Innovativer Schutz des Unterarms
- Seine Schnittresistenz übertrifft ISEA/CE-Level 5.
- Er rutscht nicht ab, wie herkömmliche Strickstulpen.
- Leicht und angenehm zu tragen, waschbar
- Größen: S, M, L, XL, XXL